

DGGL Landesverband Saar-Mosel e. V.

Jahresbericht 2014

13.03.2015

Zukunft Stadtgrün – das DGGL Jahresthema 2014 steht wie kaum ein anderes für einen Auftrag, dem sich die DGGL und ihre Mitglieder in ihrem Wirken an unterschiedlichsten Stellen verpflichtet sehen und den sie mit Engagement und Leidenschaft erfüllen. Dies setzt nicht nur persönliche Bereitschaft zum aktiven Handeln voraus, sondern ebenso die Kenntnis historischer, kultureller, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge. So gab auch unser Veranstaltungsjahr 2014 reichhaltigen Anreiz, bestehende Kenntnisse zu vertiefen, neues zu lernen und sich darüber auszutauschen. Beispielhaft sei auf die gemeinsam mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Rheinland-Pfalz/Saarland erstellte Dokumentation zur Geschichte des Palastgartens in Trier hingewiesen. Die Broschüre dokumentiert erstmalig mit historischen Plänen und Abbildungen, Fotos und Texten die Entstehungsgeschichte der wichtigsten Trierer Parkanlage und ebenso ihre aktuelle Bedeutung. Sie schafft damit gleichsam Verständnis für den Wert und das Schutzbedürfnis der Gartenanlage auch für ihre Zukunft in historischer Kontinuität. Mit der finanziellen Unterstützung von Institutionen und Einzelpersonen hat sich die DGGL Saar-Mosel dieser Aufgabe angenommen. Der Verkaufserlös der Dokumentation wird in vollem Umfang einen Beitrag zum Erhalt des Palastgartens leisten.

Dank der Mithilfe aller Vorstandsmitglieder und weiterer Helferinnen und Helfer ist es gelungen, 2014 wiederum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zu organisieren mit Reisen, Exkursionen und Vorträgen und mit vielfältigen Angeboten zur geselligen Begegnung in ungezwungener Atmosphäre. Erfolgreich war auch unser Ansinnen, Menschen zusammen bringen, Fachleute ebenso wie Laien, die sich für Gartenkunst und Gartenkultur interessieren und denen der Erhalt unserer städtischen Grünräume und unserer Kulturlandschaft ein Anliegen ist.

Den vielen OrganisatorInnen unserer Veranstaltungen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Gleichzeitig geht die Aufforderung an alle Mitglieder, sich weiter aktiv an der Gestaltung unserer Vereinsarbeit zu beteiligen und die kulturellen und gesellschaftlichen Ziele der DGGL mit Freude zu verfolgen. Dieses individuelle Engagement vieler einzelner Personen war schon immer die Stärke unseres Landesverbandes und die Gewähr dafür, dass wir auch als ein vergleichsweise kleiner Landesverband wahrgenommen werden und geschätzt sind als Gesprächspartner in fachlichen Fragen.

Christoph Heckel

Vorsitzender

Vorstand der Landesgruppe
(Neuwahl am 15.03.2013)

Vorsitzender:	Christoph Heckel, Trier
Stellvertretende Vorsitzende:	Silke Oeffling, Igel
Schatzmeister:	Gerhard Scherf, Hinzenburg
Schriftführer:	Winfried Otto, Saarbrücken
Beisitzer:	Carmen Dams, Saarbrücken Jörg Dietrich, Saarlouis Pia Marx, Trier Axel Ostmann, Saarbrücken Cornelia Schmidt, Trier Beate Ulmer, Homburg

Mitgliederentwicklung
(Stand: 01.01.2014):

50 Einzelmitglieder
9 Körperschaften
<hr/>
59 Mitglieder

2014 sind 4 Mitglieder ausgeschieden, dem stehen 2 neue Mitgliedschaften gegenüber.

Stand: 01.01.2015:	48 Einzelmitglieder
	9 Körperschaften
	<hr/>
	57 Mitglieder

Vorstandssitzungen

Der Vorstand unseres Landesverbandes tagte 2014 am 05. Februar, 06. Mai, 19. August (jeweils in Mettlach) und 04. November (Trier). Themen waren vorbereitende Gespräche für Veranstaltungen und Aktivitäten, Reisen sowie allgemeine Vorstandsarbeit.

Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an Veranstaltungen des Bundesverbands

22./23. 11.2014 im Kloster Lehnin (bei Potsdam): Zukunftswerkstatt 2014 (Cornelia Schmidt, Jörg Dietrich)

Veranstaltungsprogramm 2014

09. Februar 2014, 14.00 Uhr, Saarbrücken, Deutsch-Französischer Garten

„Winterliche Impressionen“

DGGL-Winter –Treff

Mit einem „Winter-Treff“ startete das DGGL-Veranstaltungsjahr an diesem Sonntagnachmittag im winterlichen Deutsch-Französischen Garten. Bundesweit gilt der Park als eine der größeren Anlagen in der Formensprache der 50er und 60er Jahre und steht als solcher seit 2001 unter Denkmalschutz. Nach wie vor spielt er eine wichtige Rolle als grenzüberschreitende Naherholungseinrichtung und Austragungsort vieler Festveranstaltungen. Der Rundgang durch das ehemalige Gartenschaugelände, geführt von Carmen Dams, Leiterin des Amtes für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Stadt Saarbrücken, führte uns über das Tal der Blumen, durch die Südmulde zum Berlin-Pavillon sowie zum restaurierten Heidegarten und zurück zum Lese pavillon, wo unsere kleine Gruppe den Nachmittag bei Heißgetränken und Kuchen ausklingen ließ.

Cornelia Schmidt

14. März 2014, Saarbrücken, Architektenkammer des Saarlandes

„Stadtbäume – Zum zukünftigen Umgang mit Stadtbäumen vor dem Hintergrund des Klimawandels“

Vortragsveranstaltung mit Dr. Joachim Bauer, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln und langjähriger Leiter des Arbeitskreises Stadtbäume der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz.

Im Anschluss:

Jahreshauptversammlung

der DGGL Saar-Mosel

26. April 2014

Falknerei und nachhaltige Naturnutzung

Exkursion zum Linslerhof - Referent & Führung: Roman Wüst

Wir begannen unseren Besuch beim Europäischen Zentrum für nachhaltige Naturnutzung im großen Seminarräum "Wisent". Zunächst gab Herr Roman Wüst, der uns durch den Tag führte, den 12 Teilnehmern einen Überblick über die vom Zentrum vermittelten Inhalte; wir erhielten so eine Einführung in die Techniken und Aufgaben der Jagd, Falknerei und Fischerei. Die Bedeutung für Wirtschaft, Ökologie und Tierschutz wurde diskutiert. Danach erfolgte die Besichtigung des Hofes und die Vorstellung der unterschiedlichen Vogelarten. Zum Abschluss wurden in einer gemütlichen Runde Wildprodukte verkostet.

A. Ostmann.

10. Mai 2014

Die Wiederentdeckung der Vauban-Festung

Führung durch den Stadtgarten Saarlouis

Jürgen Baus, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Denkmalpflege der Stadt Saarlouis, sowie Jörg Dietrich, Leiter des Kreisumweltamtes Saarlouis, führten die knapp 30 Besucher, davon viele Nichtmitglieder der DGGL, durch die Anlagen.

Was ist das Besondere am Saarlouiser Stadtgarten? Der heutige Stadtgarten liegt in unmittelbarer Citynähe auf dem umgewandelten Gelände eines Teils der ehemaligen militärischen Überschwemmungs-Festungsanlage aus dem 17. Jahrhundert. Seit dem Jahr 2000 wird die Festung saniert,

restauriert und z. T. auch rekonstruiert. Zuletzt konnten Arbeiten am Hornwerk, an den Kasematten und an dem Gebäude auf der Vauban-Insel im Saarlarm abgeschlossen werden. Derzeit wird ein weiterer Teil der Festungsanlage (Ravelin V) mit viel Aufwand erneuert und erweitert. Als Ravelin (deutsch: Wallschild) bezeichnet man im Festungswesen ein kleines außen liegendes Bauwerk, um den Wall zwischen zwei Bastionen zu schützen. Hier entsteht nach Planungen eines DGGL-Mitgliedes ein neuer Teil des Stadtgartens, an dem besonders gut das Funktionieren der ehemaligen Festung verdeutlicht werden kann. Saarlouis strebt die Anerkennung als Vauban-Festungsstadt im Rahmen des Weltkulturerbe-Status an. Außerdem soll die Wiederentdeckung der Festung als identitätsstiftender Impuls für die Stadtentwicklung wirken. Der Stadtgarten hat bereits eine wechselvolle Nutzungsgeschichte aufzuweisen, beherbergt einige militärische Gedenkstätten und ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Er zeichnet sich durch einen alten Baumbestand, ein umfangreiches Wegenetz, Wiesenflächen, Blumenbeete sowie zahlreiche Sonderstandorte für Pflanzen und Tiere aus.

Jörg Dietrich

Von Mai bis Sept. 2014 im Raum Saar-Mosel

Das offene Gartentor

(Eigenes Programmheft)

Private Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer öffneten ihre Gärten an einem oder mehreren Tagen für ein interessiertes Publikum. Die Aktion mit insgesamt 56 Gärten, davon 31 im Saarland, 3 im Raum Zweibrücken-Südwestpfalz und 22 im Raum Trier, Eifel, Hunsrück und Luxemburg präsentierte individuelle und interessante Gärten zum Inspirieren, Informieren und Genießen. Der große Zuspruch weit über die Mitglieder der DGGL hinaus zeigt, dass private Gartenkultur ein breites Publikum anspricht und die Initiative der DGGL hier besonders lohnt.

Studienfahrt 2014 der DGGL Saar-Mosel (19. - 22. Juni)

München und Weihenstephan - Grün in der wachsenden Stadt

Oberschleißheim war die erste Station. Es handelt sich um einen Komplex von drei einzelnen Schlossbauten des 17. und 18. Jahrhunderts, das Alte Schloss Schleißheim, das benachbarte Neue Schloss Schleißheim und das am Ostende des Parks gelegene Schloss Lustheim, die durch eine großzügige Gartenanlage miteinander verbunden sind. Die Geschichte der Anlage und die Problematiken der fachgerechten Wiederherstellung des Parks waren Thema einer zweistündigen Führung von Frau Malkmus durch die Anlagen.

Der zweite Tag begann mit einer Führung durch Riem. Nach der Auflösung des Flughafens Riem entstand hier ein neuer Stadtteil mit der Vorgabe „ein Drittel Wohnen, ein Drittel Messe und Gewerbe, ein Drittel Grün“. Vor nunmehr neun Jahren fand hier die Bundesgartenschau statt. Auf diesem über 200 Hektar großen Gelände entstand die nach dem Englischen Garten und dem Nymphenburger Schlosspark drittgrößte Münchner Parkanlage. Der Park ist durchzogen mit Fahrradverbindungen und Fußwegen; man findet weitläufige Gehölzrasterpflanzungen, artenreiche Wiesen, einen attraktiven Aussichtspunkt und einen aufwendig gestalteten See mit naturbelassenen Randbereichen, Iris-Minzen-Wiesen und Bademöglichkeiten. Gerne erprobten wir auch einen Spielplatz für Erwachsene.

Nach dem Mittagessen erhielten wir von Prof. em. Justus Thyroff eine Führung durch den Alten Südfriedhof. Er wurde 1563 vor den Toren der Stadt als Pestfriedhof errichtet. Bis 1868 war er der einzige Friedhof der Stadt. In seinen oft imposanten Grabmälern zeichnet sich die Kultur-, Bau- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt ab.

Anschließend erwartete uns Veronika Fischer-Horns vom Landesverband Bayern-Süd zu einer Führung durch die Bezirke der 1. Stadterweiterung. Von den Propyläen über den Hofgarten zum Übergang in den Englischen Garten beim Haus der Kunst bekamen wir Einblick in die Bau- und Nutzungsgeschichte dieser Bezirke. Es folgte ein Gang durch den Englischen Garten bis zum Biergarten am Chinesischen Turm. Die Errichtung und Gestaltung des Englischen Gartens geht auf die unruhigen Zeiten rund um 1789 zurück. So schenkte Kurfürst Karl-Theodor am 13. August 1789 dem

Volk den ersten Volkspark (genauer: den ersten großen, öffentlich zugänglichen Volkspark auf dem europäischen Kontinent). Dieser wurde nach ersten Plänen von Benjamin Thompsen (dem späteren Graf Rumford) begonnen und unter der Leitung von Friedrich Wilhelm von Sckell überplant und angelegt.

Am dritten Tag besuchten wir Weihenstephan und Freising. In Weihenstephan ermöglichte uns die Führung durch Prof. Swantje Duthweiler Einblicke in die Anlage des Sichtungsgartens und der Versuchsgärten, sowie allgemeiner auch in die Arbeit des Instituts für Pflanzenverwendung.

Nach dem Mittagessen im Biergarten auf dem Weihenstephaner Berg erwartete uns in Freising eine Dombergführung. Auf dem Weg zum Hotel ging ein Teil der Gruppe noch durch den Luitpoldpark zum Bamberger Haus.

Am letzten Tag waren wir zu Gast beim DGGL Landesverband Bayern-Süd. Wir trafen uns zunächst zu einem Rundgang durch den Nymphenburger Park. Dabei erhielten wir von Frau Malkmus und Herrn Dr. Mößmer eine Führung, die die kunsthistorischen und die forstlichen Aspekte kombinierte. Anschließend gab es bei Umtrunk und Essen noch gut Zeit für Gespräche und Begegnungen.

A. Ostmann.

01.Juli 2014, 17.00 Uhr, Trier, Palastgarten, Außenterrasse Café Zeitsprung

Der Palastgarten – ein ausgezeichnete Ort

Buchvorstellung: Palastgarten 1740-2014

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens hat der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) den Palastgarten in Trier als einen der 100 besonderen Orte der Landschaftsarchitektur in Deutschland benannt, mit dem Ziel, den Palastgarten als gartenkulturell bedeutsamen Freiraum neu ins Bewusstsein zu rücken.

Gerade die kontrovers geführten Diskussionen in der jüngeren Zeit um die sorgsame Nutzung der Parkanlage zeigen, dass für angemessene Wertschätzung, für Wertvermittlung und sachgerechte Entscheidungen gerade auch die Kenntnis der kulturhistorischen Bedeutung eine unabdingbare Voraussetzung ist. Zur Historie und Entwicklung des Palastgartens existierte bislang leider keine Publikation, die die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte der Parkanlage, ihre vielfachen Umnutzungen und Zerstörungen bis hin zu ihrer Wiederherstellung im heutigen Erscheinungsbild zusammenhängend fachlich aufbereitet und für die Öffentlichkeit dokumentierte. Gemeinsam mit der Stadt Trier haben sich die DGGL Saar-Mosel und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten dieser Aufgabe angenommen. Entstanden ist eine 64-seitige Broschüre, versehen mit zahlreichen Abbildungen historischer Pläne, Fotografien sowie mit aktuellen Bildern des Parks.

Die Buchvorstellung fand an einem schönen Sommernachmittag „am Ort des Geschehens“ im Palastgarten bei entspannter Live-Jazzmusik und einem Glas Moselriesling statt. Viele Besucher des Parks gesellten sich so spontan zu der von Rainer Neubert, dem Chefredakteur des Trierischen Volksfreunds moderierten Gesprächsrunde hinzu.

Mit der Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Dagmar Barzen, dem Oberbürgermeister der Stadt Trier, Klaus Jensen, den beiden Autorinnen, der Kunsthistorikerin Barbara Mikuda-Hüttel und der Kommunikationsdesignerin Prof. Anita Burgard, und dem Vorsitzenden der DGGL Saar-Mosel standen den Zuhörern kompetente Gesprächspartner Rede und Antwort.

Gedankt sei an dieser Stelle nochmals allen Unterstützern, die die Erstellung dieser wertvollen Dokumentation durch fachliches, finanzielles und persönliches Engagement ermöglicht haben. Die Broschüre ist im Trierer Buchhandel, bei der Tourist-Information und bei der Geschäftsstelle der DGGL Saar-Mosel zum Preis von 12,00 € erhältlich. Der Verkaufserlös kommt in vollem Umfang dem Erhalt des Palastgartens zu Gute.

Christoph Heckel

12. Juli 2014

Gartenreise durch den Bliesgau bis Zweibrücken

Offenes Gartentor-Spezial

Die diesjährige Gartentor-Spezialreise führte mit dem Bus zu 5 unterschiedlichen Gärten durch den Bliesgau bis ins pfälzische Hornbach und Zweibrücken.

Die erste Station unserer Reise war der Garten der Familie Eichhorn-Rau in Erftweiler-Ehlingen. Unter Führung der Gartenbesitzer durften wir den vielfältigen Staudengarten mit Blick auf die Streuobstwiesen des Bliesgaus bewundern.

Weiter führte uns die Busfahrt durch die sanft hügelige Landschaft des Biosphärenreservats Bliesgau nach Altheim in den Garten der Familie Maurer. Um das Haus sind vielfältige Bereiche mit unterschiedlichem Charakter angelegt. Lauschige, schattige Bereiche unter Bäumen stehen im Wechsel mit Rosen, Buchs und Sonnenstauden.

Nach den vielen Eindrücken genoss die Gruppe anschließend im nahe gelegenen Landcafé der Fam. Lambert selbst gebackenen Kuchen und Kaffee oder besuchte den neu angelegten Pfarrgarten „Hortus pirminii“ (Pirminiusgarten) an der kath. Pfarrkirche. Hier erhielten wir sogar eine kurzfristig organisierte Privatführung in den gotischen Kirchturm aus dem 14. Jahrhundert sowie eine Führung durch die in Eigenleistung hergerichteten neuen Pilgerräume im ehemaligen Pfarrheim der Kirche.

Nach einer kurzen Fahrstrecke gelangten wir nach Hornbach. Hier besichtigten wir nach einer historischen Einführung über das ehem. Benediktiner-Kloster Hornbach - heute eine Hotelanlage - durch Klaus Stucky zunächst den öffentlich zugänglichen Klostergarten. Vielfältige, mit Buchs eingefasste Kräuter-/Staudenbeete, die auch für die Hotelgastronomie genutzt werden, verlockten den ein oder anderen zur Kostprobe.

Im Anschluss erreichten wir nach einem kurzen Spaziergang den Garten der Familie Kurschilgen / Mönch, unmittelbar an der Stadtmauer gelegen. Hier erwartete uns ein streng geometrisch, in der Art eines Klostergartens angelegter Garten. Die mit Buchs eingefassten Beete sind mit ausschließlich weißblühenden Stauden und Gehölzen bepflanzt. Zusammen mit dem historischen Wohngebäude bildet der Garten ein stimmiges Ensemble.

Gestärkt nach einer köstlichen Erfrischung durch die Gastgeber, erreichten wir unseren letzten Programmpunkt, den Garten der Familie Rücker in Zweibrücken. Die parkähnlich gestaltete, ca. 9000 m² große und topographisch abwechslungsreiche Gartenanlage, versetzte unsere Teilnehmer/innen immer wieder in bewunderndes Staunen. Vor allem die große Vielfalt an unterschiedlichen thematischen Bereichen vom Rosengarten bis hin zum Wassergarten mit liebevoll arrangierten Details sorgten für immer neue Eindrücke. Die Gartenbesitzerin, die aufgrund der Anlagengröße von einem Gärtner unterstützt wird, stand den vielen Fragen der 29 Teilnehmer/innen unserer Gartenreise geduldig zur Verfügung.

Gegen 18.00 Uhr erreichte eine zufriedene Reisegruppe wieder Saarbrücken. Die sehr positive Resonanz ermutigt auch weiterhin, Gartenreisen in unser Jahresprogramm aufzunehmen.

Beate Ulmer

31. August 2014, 15.00 Uhr, Saarbrücken, Hafenpark / Congresshalle

„Erfrischendes für Geist und Körper“

DGGL-Sommer-Treff

Der Spät-Sommer-Treff führte uns im August 2014 durch den Hafenpark und durch den Regen. Bei zunächst strahlendem Sonnenschein begrüßte Carmen Dams, Leiterin des Amtes für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Stadt Saarbrücken, und führte rund 1 Stunde durch den von Peter Latz entworfenen Bürgerpark. Das Gelände des einstigen Kohlehafens bietet den Bürgern auf 9 ha eine abwechslungsreiche Erholungslandschaft mit kunstvoll inszenierten „Trümmerelementen“ aus dem 2. Weltkrieg. Die Anlage wurde 1989 mit dem bdla Landschaftsarchitekturpreis ausgezeichnet. Zahlreiche Saarbrücker und Besucher trotzten dem Sommerregen und hielten interessiert bis zum gemeinsamen Abschluss bei Getränken, Kaffee und Kuchen im „Rondell“ aus. Mit der richtigen „Ausrüstung“ lohnt sich ein Parkbesuch bei (fast) jedem Wetter!

Cornelia Schmidt

11. Oktober 2014, 10:00 – ca. 18.00 Uhr, Esch/Alzette

Neue Landschaftsarchitektur in Luxemburg Esch/Alzette

Moderne städtische Freianlagen und ehemaliges Stahlwerk im Aufbruch zum neuen Stadtteil

Wir besichtigten zwei öffentliche Platzanlagen in der zweitgrößten Stadt Luxemburgs und bestaunten den Umbau des ehemaligen Stahlwerks in Esch-Belval zu einem neuen Stadtteil.

Treffpunkt war die Bahnhofshalle in Esch-Belval. Von hier fuhren wir mit dem Zug nach Esch-Alzette, unserem 1. Exkursionsziel. Zuerst stiegen wir auf die Passerelle piétonne hinauf, eine kunstobjektgleiche Fußgängerbrücke über den Gleiskörper (geplant von Ney Partners gemeinsam mit Metaform), die das Stadtzentrum mit dem Parc Gaalgebierg verbindet. Von der Brücke aus hatten wir einen Blickbezug zu den alten Hochöfen der Stahlproduktion in Esch-Belval, unserem 2. Exkursionsziel.

Fußläufig erreichten wir den belebten Rathausplatz in der historischen Altstadt, geplant von Latz und Partner, fertiggestellt 2007. Sensibel wird hier mit dem unterirdischen Verlauf des Flusses Alzette, dem geschichtlichen Kontext der Stahlproduktion und den charakteristischen Farben des Stadtbildes, Sandsteinbeige und Schiefergrau, umgegangen.

Auf der unterirdisch verlaufenden Alzette gingen wir nun zum entgegengesetzt liegenden Brillplatz, geplant von Kamel Louafi, fertiggestellt 2013. Im Kontrast zum steinbetonten Rathausplatz ist hier ein von Pflanzen dominierter Stadtplatz entstanden, auch als „das grüne Herz der Stadt“ bezeichnet. Die Platzgestaltung wird als poetisch und trotzdem schlicht beschrieben. Bronzeplastiken in der Platzmitte symbolisieren die fünf Kontinente der Erde und stehen sinnbildlich für die Vielfalt der Escher Bevölkerung.

Mit der Bahn ging es zurück nach Esch-Belval. Nach einer Mittagspause mit Einkehr in der Pizzeria Dimisi, erhielten wir in den Massenoire-Hallen seitens des Fonds Belval einen Vortrag über die ehemalige Stahlproduktion in den sogenannten Terres Rouges und über das heutige Konversionsprojekt mit anschließender Führung über die bereits fertiggestellten Bereiche der Außenanlagen. Ergänzend konnte Herr Weiler vom Büro Areal zahlreiche technische Fragen beantworten (Planungen von Michel Desvigne, der Stahlhof als Quartiersmittelpunkt von AllesWirdGut). Als durchgängiges Gestaltungsmerkmal prägten schwarzbraune Klinkerbeläge und aus Schwarzstahl gefertigte flache Wasserbassins den Ort. Der Konversionsprozess ist noch in vollem Gange, einige Bereiche des Areals sind noch stark von Bautätigkeit geprägt. Beim anschließenden Aufstieg auf die alten Hochöfen hatten wir einen Blick über das Gesamtareal und die weitläufigen Freiflächen.

Nach einem kleineren Fußmarsch erreichten wir das in die neue Parklandschaft eingebettete Lycée Technique Belval Ouest mit einer Freianlagenplanung von hackl hofmann, und den sich anschließende Parc Belval Sud, geplant von Agence Ter, der erst in Teilen fertiggestellt ist. Das Gymnasium gruppierte sich um verschiedene, auf unterschiedlichen Niveaus gelegene Höfe. Nach Aussen hin bildeten die Freiflächen durch die Verwendung von flachen Trockenrasenböschungen mit überwiegend niedrigen Mauerelementen aus dolomitischem Kalkstein und einer der Umgebung angelehnten Pflanzenverwendung einen Übergang in die angrenzende Parklandschaft.

Im angrenzenden Parc Belval Sud liefen wir entlang eines intensiv gestalteten Aktivitätsbandes mit sportlichen Angeboten, wie z.B. einer stark frequentierten Skateranlage. Kontrastierend hierzu sahen wir weitläufigere Magerrasen-Flächen. Durchzogen wurde das Gelände von offenen Rigolen, dem undurchlässigen Lehmboden wurde mit einem durchgeplanten Wasserkonzept entgegengetreten.

Gegen 18.00 Uhr endete die Veranstaltung, in 8 Stunden haben wir viel gesehen und viele Eindrücke gesammelt. Mit 20 Teilnehmern aus u.a. Trier, Saarbrücken, Kaiserslautern, Homburg und Landau war die Veranstaltung sehr gut besucht. Die Architektenkammer des Saarlandes erkannte 4 Fortbildungspunkte für die Teilnahme an.

Silke Oeffling und Birgit Dahms

26. Oktober 2014, ab 11.00 Uhr, Hentern, am Gipfelkopf
Aktion Baum 2014, Wir pflanzen einen Baum für Dich...!
 DGGL- Herbst-Treff

Als Höhepunkt der 2014 erstmalig seitens der DGGL Saar-Mosel ausgelobten Aktion „Wir pflanzen einen Baum für Dich...!“ wurde an diesem Sonntag die erste Pflanzaktion durchgeführt und die Schenkungsurkunde feierlich übergeben.

Zahlreiche Bewerbungen waren bei uns eingegangen. Als bester Vorschlag ist der Standort in Hentern am Gipfelkopf hervorgegangen. Eine stattliche Elsbeere (gespendet von Klaus Marx, Garten- und Landschaftsbau, Kell am See) wurde gemeinsam mit der Gemeinde Hentern als Schattenbaum und Landmarke direkt an der Ruwer-Hochwald Traumschleife gepflanzt.

Und das wurde tüchtig gefeiert! Dank der Begeisterung und des Engagements der Gemeinde Hentern war reichlich für Getränke, Kaffee und Kuchen und eine deftige Kartoffelsuppe vom Landgasthof Kopp gesorgt. Angestoßen wurde mit einem Gläschen Moselsekt.

Das Wetter war fantastisch und die Stimmung ausgelassen. Zahlreiche Besucher und Wanderer sind unserer Einladung gefolgt oder haben sich uns spontan angeschlossen. Ein voller Erfolg für die Aktion und für diesen wunderbaren Ort!

Cornelia Schmidt

14. November 2014, 15.00 Uhr, Trier, Universität - Campus II, Geo-Zentrum
Wer forscht denn da? Fachbereich VI – Raum- und Umweltwissenschaften an der Universität Trier
 Werkstattgespräch der DGGL

Der Fachbereich Raum- und Umweltwissenschaften gilt als Zentrum der interdisziplinären Umweltforschung an der Schnittstelle der Mensch-Umwelt-Interaktionen in Rheinland-Pfalz. Forschungsschwerpunkte liegen beispielsweise in der Erarbeitung zukunftsfähiger Gestaltungskonzepte zur Erhaltung von Natur- und Kulturlandschaften für eine dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtete Raumentwicklung.

Der Präsident der Universität Trier, Prof. Michael Jäckel, begrüßte die Teilnehmer im Hörsaalzentrum in der früheren Kapelle des ehemaligen Französischen Lazarets auf dem Petrisberg, das vor rund 10 Jahren umgebaut wurde und nun als neues Geo-Zentrum der Universität genutzt wird.

In einer kurzweiligen Vortragsveranstaltung gab zunächst die Leiterin des Dekanatsbüros, Dr. Elisabeth Tressel, einen Gesamtüberblick über Struktur und Lehrangebote des Fachbereichs, bevor 4 Dozenten aus unterschiedlichen Fachgebieten anhand konkreter Projekte hochinteressante Einblicke gaben in die universitäre Arbeit, die Ausbildungsmöglichkeiten für die Studierenden und einen anwendungsbezogenen, aktuellen Praxisbezug ihrer Forschungstätigkeit. Die Themen reichten von der Suche nach Mais-Ersatzkulturen für die Biomasseproduktion über Satellitenbilddauswertung und Fernerkundung, regionale und internationale Klimaforschung bis hin zur Entwicklung von Anpassungsstrategien in der Forstwirtschaft im Hinblick auf den Klimawandel. Der anschließende Rundgang durch Labore und Institutsräume vervollständigte das Bild einer universitären Einrichtung, deren Forschungsmöglichkeiten im Spektrum zwischen molekularer Analytik und der Betrachtung globaler Wirkungsgefüge eine überaus große Bandbreite abdecken und wichtige Beiträge liefern zum Umweltverständnis und zur Lösung umweltrelevanter Probleme.

Christoph Heckel

06. Dezember 2014
Jahresausklang in St. Wendel

Unser traditioneller, kultureller Jahresausklang führte uns auf einer vorweihnachtlichen Entdeckungstour durch St. Wendel, einem seit dem Mittelalter bedeutenden Wallfahrtsort des Saarlandes. Und so begann unsere Stadtführung auch auf den Spuren des Hl. Wendelin an der Wendelinus-Kapelle. Anschließend erwarteten uns im Stadtmuseum „Mia Münsterhaus“ interessante Exponate aus der St. Wendeler Geschichte. Wahrzeichen und dominierender Mittelpunkt St. Wendels ist die Wendelinus-Basilika, in der die Gebeine des Heiligen Wendelin aufbewahrt sind. Der Besuch des

Schreines, unter dem man, um dem Heiligen möglichst nahe zu sein, darunter hindurch schreiten kann, gehört zum Programm eines jeden Besuches. Auf dem Rundgang durch die St. Wendler Altstadt zwischen dem emsigem Markttreiben des Weihnachts- und Mittelaltermarktes gewährte uns unser Stadtführer immer wieder neue Einblicke und Sichten auf das vielschichtige barocke Erbe, auf zahlreiche Relikte des 17. und 18. Jahrhunderts und auf weitere Zeitspuren aus Gotik, Biedermeier und Gründerzeit. Diese kurzweilige Zeitreise rundeten zahlreiche Geschichten, Anekdoten und teils überraschende Details aus Biographien von St. Wendeler Bürgerinnen und Bürgern ab.

Zum passenden Abschluss unserer Entdeckungstour auf den Spuren des Hl. Wendelin kehrten wir ins Weintreff Magdalenenkapelle ein. In der gut erhaltenen Krypta, die heute als Gastraum dient, wurden bis zum Bau des "Wendels-Doms" die Reliquien des Hl. Wendelin aufbewahrt.

Unser vorweihnachtlicher Spaziergang erweckte doch bei vielen TeilnehmerInnen Interesse, St. Wendel mit seiner schönen Altstadt in den Sommermonaten wieder zu besuchen.

Beate Ulmer